

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 15

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch beides. Wenn das Feuer allein nicht ausreicht, so ist eine isolirte Artillerie verloren; die Infanterie ist nie ganz isolirt, denn ihr bleiben beide Wirkungen. Am stärksten aber sind die Waffen, wenn sie sich ihre größte Kraft, ihre eigentliche Macht gegenseitig zur Verfügung stellen. Stütze sich die Infanterie und Kavallerie auf ihre Artillerie im Vor- und Zurückgehen, sie wird eine kräftige Hülfe an ihr finden; bedürfen aber wir der Hülfe, dann möge es uns besser gehen, als unsern österreichischen Kameraden bei Königsgrätz.

Wir verlassen uns auf die Infanterie, und zwar auf alle, lieber auf das wildfremde nächste Batalion, als auf eine abwesende integrale Partikularbedeckung, die wohl bald mit den großen Artilleriereserven, Revolverkanonen u. A. m. zu den Gelebrten gerechnet werden wird, die am Schreibtische herausgehakt, auf dem Felde ein Stes Rad am Wagen bilden.

A. Schumacher, Stabshauptmann.

Photographische Mittheilungen. Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie, herausgegeben von Hermann Vogel, Lehrer an der königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin. Berlin. Verlag von Robert Oppenheim 1870.

In dieser schönen und elegant ausgestatteten Zeitschrift, welche denen, die sich für Photographie speziell interessieren, sehr willkommen sein dürfte, findet sich im Dezemberheft des letzten und dem Januarheft dieses Jahres ein sehr interessantes Referat, gegeben von Hrn. C. Quippe in der November-Sitzung des Vereins zur Förderung der Photographie über eine von Hrn. H. Baden-Britchard, vom photographischen Etablissement im Kriegs-Departement zu Woolwich veröffentlichte Abhandlung über die Photographie in ihrer Anwendung zu militärischen Zwecken. Hr. Baden-Britchard erzählt uns, daß die Photographie in England sehr viel und in äußerst mannigfacher Weise für militärische Zwecke verwendet wird. Die Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der eine Platte hergestellt wird, verbunden mit fast absoluter Treue der Nachbildung, machen die Photographie zum Kopiren von Schriftstücken und Zeichnungen äußerst verwendbar. Auch die beste, am sorgfältigsten ausgeführte Kopie mit der Hand kann hinsichtlich ihrer Richtigkeit angezweifelt werden; der gewissenhafteste Zeichner kann sich um eine Linie irren. Bei einer unter normalen Verhältnissen aufgenommenen Photographie sind dergleichen Fehler nicht denkbar; sie müßten denn absichtlich hineingebracht sein. — Die erste praktische Anwendung der Photographie für militärische Zwecke geschah während des Krim-Feldzuges.

In derselben Weise, wie die Photographie seit jener Zeit in wissenschaftlicher und künstlerischer Hinsicht Fortschritte machte, nahm denn auch ihre Anwendung für militärische Zwecke zu. Man erkannte immer mehr ihre Wichtigkeit, und es wurde im Royal Engineer-Etablissement in Chatham eine Instruktionsschule eingerichtet, die den Zweck hatte, einzelne

junge Soldaten in allen Details des photographischen Prozesses zu unterrichten.

Mittlerweile wurde denn auch die Photographie in der Ordnance Survey Office in Southampton fleißig gehandhabt. Man gebrauchte sie hier zum Kopiren von Karten, Plänen, Zeichnungen, seltenen Manuskripten u. s. w., wobei man sich vielfach der von Oberst Sir H. James erfundenen Photozincographie bediente. Diese Erfindung hat sich denn auch unter des Erfinders Leitung so bewährt, daß verschiedene andere Regierungen sie adoptirt haben und zu ähnlichen Arbeiten verwenden. — Sir James' Etablissement kann nach Mr. Baden-Britchard's Ansicht als eine Musteranstalt betrachtet werden, wonach in anderen Ländern ähnliche Anstalten errichtet worden sind. — In Southampton werden mittelst der Photozincographie vielfach Spezialkarten für kriegerische und andere Zwecke angefertigt, bei denen es auf Korrektheit, Schnelligkeit der Ausführung und Billigkeit ankommt. Außerdem hat man auch auf diesem Wege einzelne berühmte Handschriften, wie die großen und kleinen Domesday-Books, die National-Urkunden von Eng'and und Schottland und andere wichtige Sachen in höchster Treue nachgebildet. — Auch verwendet man die Photographie, um Bilder von Gegenständen von wissenschaftlichem Interesse zu erhalten. Jetzt, während der Vermessung der Halbinsel Sinai, ist daselbst auch ein Photograph von Southampton thätig. Nach den letzten Berichten hat er schon mehr als einhundertfünfzig interessante Ansichten aufgenommen. Von der Vermessung von Jerusalem haben die betreffenden Ingenieure auch mehr als hundert interessante Ansichten mitgebracht.

Im Felde ist die Photographie bis jetzt meistens zum Kopiren von Karten und Plänen benutzt worden.

Bei der Abyssinischen Expedition waren beispielsweise von einem Plane, vierundzwanzig Stunden nachdem er gezeichnet war, dreißig Kopien fertig. Die Sachen werden für den Gebrauch auf Leinwand geklebt, doch möchte es wohl zu empfehlen sein, die Sachen gleich direkt auf albuminirtes Leinen oder anderes Zeug zu kopiren, was weiter keine Schwierigkeiten hat und die Sache außerdem beschleunigt, da man die Arbeit des Aufklebens spart.

Bezüglich des Weiteren verweisen wir auf die Mittheilungen selbst, und bemerken bei dieser Gelegenheit, daß diese Zeitschrift das bedeutendste und von einer wissenschaftlichen Autorität redigirte photographische Fachorgan sich bereits in den Abtheilungen des preussischen Generalstabs, sowie den Bureaux der Landesvermessungs-Kommissionen der meisten Bundesstaaten Eingang verschafft hat und weiterer Verbreitung würdig ist. E.

Ausland.

Preußen. (Dießjährige Truppenübungen.) In Betreff der dießjährigen Truppenübungen sind Bestimmungen getroffen worden, nach welchen bei dem 9. und 10. Armeekorps Königsmanöver, bei den übrigen Armeekorps Übungen in den Divisionen in derselben Art stattfinden sollen, wie sie im letzten Jahre abgehalten wurden. Für den Monat August d. J. ist die Abhal-